



Internationaler Zivildienst
(20a) Braunschweig
Hagenring 1

Nr. 11

Dezember

1952

.....
.....
.....

Bericht über die Jahresversammlung 1952

Nahezu 60 Freunde hatten sich in der alten Burg Ludwigstein zusammengefunden, um gemeinsam unsere Jahresversammlung zu gestalten. Neben den vielen deutschen Freunden sahen wir solche aus der Schweiz, aus England, Frankreich und Österreich, aus Holland, Algerien und Indien. Sie waren gekommen, um uns bei der Lösung unserer Probleme zu helfen.

Nach herzlichen Begrüßungsworten durch Heinrich Carstens fühlten wir uns alle wie zuhause. Wir benutzten den ersten Abend dazu, neue Freunde kennenzulernen oder bereits bestehende Freundschaften zu "genießen". Unsere alten Lieder - gemeinsam gesungen - wechselten mit kurzen Berichten über die Sommerdienste.

.....
.....
.....

Die Frage eines algerischen Freundes, ob der SCI nicht unfähig sei und warum er an seiner Pickel- und Schaufelarbeit klebe, wenn andere Arbeit nötiger ist, wurde so beantwortet : Der SCI ist ein Rahmen, der unfähige Menschen aufnimmt. Seine Aufgabe ist es, die verschiedenartigsten Menschen zusammenzubringen, ihnen die Augen zu öffnen für die Not unserer Mitmenschen und bei der Beseitigung dieser Not zu helfen. Wenn ein Freiwilliger nach Monaten oder Jahren erkennt, daß er jetzt andere, nach seinen Begriffen vielleicht wertvollere Hilfe (Sozialdienste) leisten sollte, dann läßt er den Rahmen des SCI hinter sich, der damit für ihn seine Aufgabe erfüllt hat.

Wie sollen sich SCI-Freiwillige verhalten gegenüber der gespannten Lage zwischen Kolonisatoren und Eingeborenen ? So lautete die Frage eines Freundes. Antwort : Sein Verhalten muß dasselbe sein, wie in der Ost-West-Frage; er sollte offen sein nach beiden Seiten. Immer aber sollte er dafür sorgen, daß der SCI ein Zentrum bleibt, in dem beiden Seiten offen und ohne Mißtrauen zueinander sprechen können.

.....
.....
.....